Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

10 (13.1.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 10
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Mittwoch
13. Januar 1932

„Endlich"

Der „Völkische Beobachter" zu Brünings Tributaufkündigung

Der „Völkische Beobachter", das Blatt Adolf Hitlers, schreibt unter der Ueberschrift „Endlich!" zu der Absage Brünings an die Erfüllungspolitik folgendes: „Die nationalsozialistische Freiheitsbewegung muß die Erklärung Brünings als solche mit der größten Genugtuung zur Kenntnis nehmen. Die Erklärungen Brünings sind allerdings noch nicht die Einleitung einer neuen außenpolitischen Epoche. Noch vor wenigen Wochen hat der gleiche Kanzler geäußert, Deutschland könne seine politischen Schulden nur dann zahlen, wenn man ihm gestatte, seine Ausfuhr zu steigern. Damals noch hat also Brüning seine grundsätzliche Tributbereitschaft bekannt, wenn auch unter Vorbehalt, und damals hat er den Standpunkt vertreten, daß jede andere Art von Außenpolitik illusionistisch sei, ganz im Sinne seines Finanzministers Dr. Dietrich, der heute noch in Tributverweigerern extreme Illusionen sieht. Daß aber der Reichskanzler jetzt in letzter Stunde sich gezwungen sah, die Argumente seiner innerpolitischen Gegner zu übernehmen und damit das ganze schwarz-rote Erfüllungssystem in vernichtender Weise bloßzustellen, auf das er sich machtmäßig wie geistig heute noch stützt, diese Tatsache ist eine ungeahnte Bestätigung der Richtigkeit dessen, was die Nationalsozialisten seit Jahr und Tag immer wieder gefordert haben, obwohl man sie dafür als Katastrophenpolitiker und Verbrecher beschimpfte. Und weiter ist die Erklärung des Reichskanzlers ein zwingender Beweis für den zunehmenden politischen Druck der NSDAP. Wir wollen hier offen behaupten: ohne das Dasein dieser NSDAP., ohne das gewaltige Werk Adolf Hitlers wäre diese Erklärung niemals abgegeben worden. Das Erfüllungssystem hat vor sich selbst kapituliert. Das Ende des Tributwahns ist allein das Ergebnis der seelischen Umgestellung, die das deutsche Volk durch die nationalsozialistische Aufrüttelung erfahren hat. Wenn es jetzt so aussieht, als wollten andere ernten, was sie nicht gesät haben, so muß demgegenüber festgestellt werden, daß das jetzige System nicht die innere Kraft besitzt, um den ungeheuren Widerstand durchzuhalten, ohne den die Erklärungen nur Worte wären. Diese Kraft und Zielrichtigkeit besitzt allein der Nationalsozialismus, der sich anschickt, zu vollenden, was er begonnen hat."

*

England und die Erklärungen Brünings

London, 12. Jan. Unter Bezugnahme auf eine Kabinettssitzung, auf der auch die Erklärung Dr. Brünings zur Reparationsfrage zur Sprache kam, sagt der parlamentarische Korrespondent der „Times": Die Minister sind **keineswegs der Meinung, daß die Erklärung des deutschen Reichskanzlers als eine Drohung oder ein Ultimatum ausgelegt werden könne.** Man betrachtet sie lediglich als die Wiedergabe der Auffassung der deutschen Regierung über die Lage, die durch den Bericht des Baseler Sachverständigenausschusses enthüllt worden ist. **Die Erklärung des Premierministers, daß die Ereignisse des Wochenendes die Abhaltung der Lausanner Konferenz notwendiger denn je gemacht haben, ist nach Beratung mit Sir John Simon und Neville Chamberlain abgegeben worden und hat die volle Unterstützung des Kabinetts gefunden.** Die einzige Sorge der Minister ist jetzt, daß die Konferenz nicht noch einmal über den 25. Januar hinaus verschoben wird.

*

Ein Aufsehen erregender Artikel Mussolinis

„Ein für alle Mal Schluß mit Reparationen und Kriegslasten".

T.U **Rom**, 12. Jan. Der Mailänder „Popolo d'Italia", das bekannte Blatt Mussolinis veröffentlicht unter der Ueberschrift „Es ist Zeit, die tragische Buchführung des Krieges abzuschließen" einen beachtenswerten Artikel, in dem man in politischen Kreisen den Stil Mussolinis selbst zu erkennen glaubt. Die Lausanner Konferenz muß, so sagt das Blatt zu einem „Schwamm drüber" kommen. Sie muß zur Streichung des Soll und Habens der von Mussolini als tragisch bezeichneten Buchführung des Krieges führen. Tatsachen fordern eine grundlegende Lösung. Das Blatt tritt dann für die Anwendung des von einem englischen Bankier vorgeschlagenen Grundsatzes „und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben" ein. Diese Auffassung setzt das Blatt auch bei Macdonald voraus.

Lange hat kein Leitartikel des „Popolo d'Italia" einen so starken Wiederhall in der italienischen Presse gefunden, wie der heutige. Der gesamte faschistische Blätterwald veröffentlicht den Artikel im Wortlaut. Gayda nennt ihn im halbamtlichen „Giornale d'Italia" einen rechtzeitigen Alarmruf, den alle Völker hören müssen. Die italienische These sei endgültig: Ein für alle Mal durch völlige Streichung aller zwischenstaatlichen finanziellen Lasten Schluß zu machen mit den Reparationen und Kriegslasten. Dieser schon in Neapel von Mussolini vertretene Richtsatz sei aufbauend. Er sei chirurgisch. Die Reparations- und Abrüstungsfrage seien Probleme von Weltinteresse, da sie alle Staaten politisch, finanziell und wirtschaftlich beeinflussen. Niemand wolle die Heiligkeit der Verträge verneinen. Heute gehe es aber darum, die Grundlage der Verträge und die internationalen Beziehungen zu retten: die Kultur, die wirtschaftliche und soziale Ordnung in Europa.

„Lavoro Fascista" sagt, wenn die Lausanner Konferenz scheitern sollte, dann sei kein anderer als der böse Wille und die starrköpfige Ichsucht Frankreichs schuld.

*

Caillaux gegen Reparationen

T.U. **Berlin**, 13. Jan. Der „Börsencourier" veröffentlicht einen Artikel des ehemaligen französischen Ministerpräsidenten und Finanzminister Joseph Caillaux, in dem er sich eingehend mit der Frage des Wiederaufbaues beschäftigt. Dabei kommt er auch auf die Reparation zu sprechen und stellt u. a. fest, daß am Anfang aller Uebel eine Finanzfrage stehe: die Reparationen. Es sei ein hervorragender französischer Journalist gewesen, der die Forderung ausgesprochen habe, daß Frankreich freiwillig auf die restlichen Reparationszahlungen verzichten solle. Er ist überzeugt, daß seine Mitbürger diesem Rate gefolgt wären unter der Voraussetzung, daß der Verzicht, den sie zugelassen hätten, als Gegenleistung wirtschaftliche Abmachungen zwischen den beiden Nachbarvölkern zur Folge gehabt hätte.

Französische Machenschaften gegen den deutschen Kredit

Der Bericht des Verwaltungsrats der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel, aus dem hervorgeht, daß der Präsident ermächtigt worden ist, den 25-Millionen-Dollar-Anteil der Bank für internationale Zahlungen an dem **Reichsbankkredit**, der am 4 Februar fällig wird, auf drei Monate zu verlängern, „wenn die Notenbanken, die an diesem Kredit beteiligt sind, ihrerseits die Verlängerung internationaler Bedingungen annehmen", entspricht in der Form von Beschlüssen der Bank für internationalen Zahlungsausgleich bei früheren ähnlichen Gelegenheiten. Meldungen, die hier aus Basel vorliegen, lassen aber deutlich erkennen, daß sich diesmal hinter der harmlosen Fassung ein sehr **ernster Konflikt verbirgt, der in Basel selbst Anlaß zu scharfen Auseinandersetzungen im Verwaltungsrat der Bank geführt hat.** Reichsbankpräsident **Luther** hat, wie man hört, den Antrag gestellt, daß auch diesmal der Reichsbankkredit angesichts der deutschen Devisenlage um drei Monate bedingungslos verlängert werde. **Dagegen hat der Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret, wie aus dem Havas-Bericht hervorgeht, Einspruch erhoben.** Luther hat daraufhin nochmals eindringlich auf die schwierige Lage aufmerksam gemacht, die sich für die Reichsbank ergeben würde, wenn sie in wenigen Wochen einen so großen Devisenbetrag zurückzahlen müßte, und auch auf die Rückwirkungen für die deutsche Währung hingewiesen. Es soll ihm darauf geantwortet worden sein, daß für die Verwicklung der Lage die deutsche Regierung selbst verantwortlich sei.

Damit wird ganz deutlich, daß hier auf wirtschaftlichem Gebiet der Kampf gegen die Aenderungspolitik der Reichsregierung eröffnet ist, ein Kampf dessen Wirkungen und weitere Entwicklung heute keineswegs übersehbar sind. Die Bank von Frankreich hat ihren Verwaltungsrat für den 14. Januar einberufen. Es scheint, daß eine für Deutschland günstige Entscheidung recht zweifelhaft ist. Es wird sogar angedeutet, daß die Bank von Frankreich sich der Erneuerung widersetzen, und daß die Zustimmung damit unmöglich werde.

Die neue Lage hat die englische Regierung veranlaßt, den englischen Sachverständigen Sir Frederic **Leith-Roß** aus Paris **zur sofortigen Berichterstattung nach London zu berufen.** Aber auch ohne diese Berufung ist eine neue Unterbrechung der französisch-englischen Verhandlungen notwendig geworden, weil England nicht die französische Forderung der Beschränkung des Zahlungsaufschubs an Deutschland auf kürzeste Zeit angenommen hat.

Deutschland

Meistbegünstigung im deutsch-schweizerischen Warenverkehr

Berlin, 12 Jan. Nachdem die schweizerische Regierung den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag gekündigt hat, fallen ab 1. Februar neben den übrigen Bestimmungen des Handelsvertrages insbesondere die mit der Schweiz vereinbarten Zollherabsetzungen und Zollbindungen fort. In Besprechungen zwischen der deutschen und der schweizerischen Regierung ist jedoch festgestellt worden, **daß beide Teile sich für die Zeit nach dem 4. Februar meistbegünstigt behandeln wollen.** Hiernach würden im beiderseitigen Warenverkehr die dritten Staten gegenüber herabgesetzten oder gebundenen Zölle zur Anwendung gelangen.

Wieder ein französischer Gesandter in München

München, 12. Jan. Vor einigen Tagen wurde der bisherige französische Geschäftsträger in München, Graf **d'Ormesson**, zum Gesandten und bevollmächtigten Minister ernannt. Dazu stellt der „Bayerische Kurier" fest, daß der bayerischen Regierung, mit der keinerlei Verhandlungen gepflogen wurden, von dieser Ernennung keine Mitteilung gemacht worden sei.

Die Steuererklärungen für 1931

Berlin, 12. Jan. Der Reichsfinanzminister hat als Frist für die allgemeine Abgabe der Steuererklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer bei der Veranlagung für die 1931 endenden Steuerabschnitte die Zeit vom 15. bis 29. Februar 1932 bestimmt.

Glücklich geborgen

Kassel, 12. Jan. Die vier abgeschnittenen Bergleute auf der Zeche „Roter Stollen" im Habichtswald wurden nach achtstündiger Arbeit lebend geborgen.

Schweres Unglück bei den Deutschen Viererbobmeisterschaften in Schreiberhau

Schreiberhau, 12 Jan. Am Dienstag nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich bei den Deutschen Viererbob-Meisterschaften in Schreiberhau auf der Zackelfallbobbahn ein schweres Unglück. Nachdem bereits am Vormittag bei den Vorläufen der Deutschböhme Schwarzbach mit seinem Bob zu Fall gekommen war und mit einem schweren Schädelbruch ins Schreiberhauer Krankenhaus eingeliefert werden mußte, fuhr beim ersten offiziellen Lauf der Bob Poitz vom Schreiberhauer Bobklub in der ersten S-Kurve infolge zu hoher Geschwindigkeit über die Kurve und die Bretter hinaus ins Publikum hinein und zerschellte an den Stützen. Während die Fahrer selbst nur schwere Fleischwunden erlitten, wurde eine größere Anzahl von Zuschauern erheblich verletzt.

Im ganzen wurden **zwölf Personen verletzt.** Eine weitere Meldung besagt: Das Unglück hat viel schwerere Folgen gehabt, als man ursprünglich annahm. Eine **30jährige Frau wurde sofort getötet**, eine 45 Jahre alte Frau Amtsgerichtsrat aus Breslau wurde schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Weitere fünf Personen sind schwer verletzt. Außerdem gab es zehn Leichtverletzte.

VOLKSBANK DURLACH
BANK UND SPARKASSE
empfiehlt ihre Dienste zur
Annahme von Spareinlagen
von jedermann
bei bester Verzinsung

Immer noch keine Aussicht auf Rettung der sieben Beuthener Bergleute

T.U. **Beuthen**, 13. Jan. Entgegen den Erwartungen ist es auch bis zum späten Abend des Dienstag nicht gelungen, auch nur einen der noch verschütteten sieben Bergleute in der Karsten-Zentrum-Grube zu erreichen. Damit werden die Aussichten, diesen oder jenen der Verschütteten lebend zu bergen, von Stunde zu Stunde geringer. Die Bergungsarbeiten werden unermüdlich weiter geführt.

Das Vierpfennigstück in Sicht

Berlin, 12. Jan. Das Reichsfinanzministerium hat nun den Auftrag zur Herstellung der neuen Vierpfennigstücke, die bekanntlich in einem Betrage von 2 Millionen RM. zur Ausgabe gelangen sollen, an die sechs staatlichen Münzen, Berlin, München, Hamburg, Karlsruhe, Stuttgart und Muldenhütte (Sa.), bereits erteilt. Von dem Gesamtauftrag (50 Millionen Stück) entfällt mehr als die Hälfte, nämlich 54 Prozent, auf die Berliner Münze. Zur Herstellung der erforderlichen Münzplatten werden auch Privatfirmen herangezogen. Die neue Münze, die voraussichtlich bereits anfangs Februar in den Verkehr kommen wird und deren Entwurf von dem Graphiker Tobias Schwarz stammt, wird aus einer Legierung von 95 Teilen Kupfer 4 Teilen Zinn und einem Teil Zink bestehen; sie erhält einen Durchmesser von 24 Millimeter und ein Gewicht von 5 Gramm.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Uebergabe des Gebäudes für die Abrüstungskonferenz an den Völkerbund. Das vom Genfer Staatsrat erstellte Gebäude für die Abrüstungskonferenz wurde offiziell dem Völkerbund übergeben. Staatsratspräsident Martin und der stellvertretende Generalsekretär des Völkerbundes sprachen allen an dem Bau Beteiligten ihren Dank aus.

Das Moratorium für Mexikos Außenschuld verlängert. Nach einer Meldung aus Mexiko ist das Moratorium für die auswärtige Schuld durch eine Vereinbarung mit dem internationalen Bankiersausschuß in Neuyork bis zum 1. Januar 1934 verlängert worden.

Drei Bergleute abgeschnitten. Auf der Zeche Roter Stollen im Habichtswald bei Kassel wurden drei Bergleute durch eine einstürzende Wand abgeschnitten. Es ist noch nicht gelungen, die drei eingeschlossenen Bergleute zu befreien. Man hofft jedoch, sie unverletzt bergen zu können.

Schnelltriebwagen Berlin—Hamburg. Bei der Deutschen Reichsbahn befindet sich gegenwärtig ein Schnelltriebwagen im Bau, der in jeder Beziehung etwas Neues darstellt. Nach Ablegung von Probefahrten, die mit einer Stundengeschwindigkeit von 150 Kilometer durchgeführt werden sollen, wird der Triebwagen in diesem Frühjahr zwischen Berlin und Hamburg in den öffentlichen Verkehr gestellt werden. Der Wagen ist als Doppelwagen mit zwei Maybach-Dieselmotoren von 410 PS. Leistung entworfen.

Kinobrand im Burgenland. In dem Kinotheater der Gemeinde Marz im Burgenland entstand ein Brand, wobei mehrere Zuschauer Verletzungen erlitten. Von den ins Spital nach Wiener-Neustadt gebrachten Personen sind zwei ihren Verletzungen erlegen.

Elly Beinhorn am Himalaya. Die Fliegerin Elly Beinhorn startete in Kalkutta nach dem 500 Kilometer nördlich von Kalkutta am Fuße des Himalaya gelegenen Siliguri. Sie will nunmehr versuchen, bis an die Bergkuppen des Mount Everest zu gelangen, um in diesen großen Höhen Photoaufnahmen zu machen.

Aus dem Gerichtssaal

Karlsruher Schwurgericht

Karlsruhe, 11. Jan. Wegen Meineids hatte sich heute vor dem Karlsruher Schwurgericht der 54 Jahre alte geschiedene Zeitschriftenhändler Friedrich Pfuhlmann aus Pforzheim zu verantworten. Er ist beschuldigt, in einem Alimentationsprozeß vor dem Amtsgericht Pforzheim am 21. Juli 1931 als Zeuge unwahre Angaben über seine Beziehungen zur Kindesmutter gemacht zu haben. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen fahrlässigen Falscheides zu sechs Monaten Gefängnis abzüglich vier Monaten Untersuchungshaft und hob den Haftbefehl auf.

Amerikanischer Gelehrter unternimmt eine Weltrundreise zur Erforschung der kosmischen Strahlen.

Prof. Arthur H. Compton von der Universität Chicago, der 1927 durch den Nobelpreis für Physik ausgezeichnet wurde, hat jetzt mit Unterstützung der Carnegie-Stiftung eine große Expedition ausgerüstet, um dem Geheimnis der kosmischen Strahlen auf die Spur zu kommen. Auf einer zweijährigen Forschungsreise will der amerikanische Gelehrte zusammen mit drei anderen Forschern Laboratorien auf den höchsten Bergen der einzelnen Erdteile errichten, wo genaue Messungen der kosmischen Strahlung vorgenommen werden sollen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden

Die bad. Sparkassen zur Zinssenkung

Karlsruhe, 11. Jan. Heute tagten im Kleinen Festhallesaal in Anwesenheit der Minister Maier und Dr. Mattes die Vertreter der badischen Sparkassen und Gemeinden. Nach Referaten des Präsidenten Dr. **Gugelmaier,** des Direktors Cremer vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband und des Direktors Dr. **Meltzer** wurden einstimmig einige **Entschließungen** gefaßt. U. a. richten die Sparkassen an alle beteiligten Kreise, insbesondere an ihre Einleger, die Mahnung, nicht unnötiger Weise Einlagen zu kündigen, weil sie sonst ihrerseits ihren Schuldnern gegenüber ebenfalls Forderungen kündigen müssen. Das Interesse der Wirtschaft des Landes erfordert, daß die Kreditinstitute zu Kündigungen ihrer Forderungen in größerem Umfange nicht genötigt werden, sondern ihren Schuldnern das Durchhalten über die schwere Zeit erleichtern können. — In der **Entschließung** zur **Zinssenkung** heißt es u. a.:

Die badischen Sparkassen begrüßen jede Maßnahme, die zur Entlastung der Wirtschaft getroffen wird. Sie sind bereit, mit aller Kraft sich in den Dienst der Zinssenkung zu stellen, erwarten aber, daß mit gleicher Tatkraft, mit welcher die Senkung der Hypothekenzinsen veranlaßt worden ist, auch die übrigen Zinsbelastungen der Wirtschaft nachgeprüft werden Sie bedauern, daß ihrem Antrag auf gleichzeitige Festsetzung eines Höchstsatzes für alle ausgeliehenen Gelder nicht entsprochen wurde und halten diese Forderung aufrecht. Sie erwarten, daß auf Grund des abgeschlossenen Abkommens der Spitzenverbände die Sollzinsen im Geldmarkt alsbald auf das unbedingt notwendige Maß herabgedrückt werden. — Im übrigen stellte der Sparkassentag fest, daß die Organisation- und Geschäftspolitik der badischen Sparkassen und ihren Girozentralen sich auch in den Krisentagen bewährt hat. Besonderen Beifall fanden die Worte des Vorsitzenden Dr. Gugelmeier als er auf die Notwendigkeit hinwies, die Reparationen zu beseitigen, um die deutsche und die Weltwirtschaft wieder in Gang zu bringen.

Pensions- und Rentenkürzung

Von der Pressestelle beim bad. Staatsministerium wird mitgeteilt:

Nach den mit Wirkung vom 1. Januar 1932 anzuwendenden Vorschriften des Abschnittes 2 des Kapitels 5 (Pensionskürzung) des Dritten Teiles der Verordnung des Reichspräsidenten vom 6. Oktober 1931 (Reichsgesetzblatt 1, Seite 549) und den Ausführungsbestimmungen hat jeder Empfänger von Ruhegeld, Wartegeld, Witwen- oder Waisengeld oder ähnlichen Bezügen oder den Versorgungsrenten, der außerdem ein Anrechnungseinkommen bezieht, dies innerhalb eines Monats dem zuständigen Versorgungsamt anzuzeigen, falls oder sobald für das laufende Kalenderjahr das Anrechnungseinkommen 6000 RM. und die Summe von Anrechnungseinkommen und Versorgungsbezügen 9000 RM. übersteigen.

Als Anrechnungseinkommen gilt die Summe der eigenen Einkünfte des Ruhegeldempfängers usw.

1. aus Land- und Forstwirtschaft,
2. aus Gewerbebetrieb,
3. aus sonstiger selbständiger Berufstätigkeit,
4. aus nicht selbständiger Arbeit (Arbeitslohn), soweit es sich hierbei nicht um Versorgungsbezüge oder um ein aus öffentlichen Mitteln fließendes Arbeitsentgelt handelt.

Nähere Angaben enthält der Vordruck für die „Einkommenserklärung zwecks Feststellung des Anrechnungseinkommens", der beim zuständigen Versorgungsamt kostenlos erhältlich ist, aber auch bei dem zuständigen Finanzamt eingesehen werden kann.

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig die Anzeige nicht erstattet oder sein Einkommen niedrig angibt, hat zu gewärtigen, daß er seines Ruhegeldes usw. verlustig erklärt wird (Paragraph 12 der oben bezeichneten Vorschriften).

Näherer Angaben bedarf es nicht, wenn die Anzeige dahin lautet, daß wegen der Höhe des Anrechnungseinkommens Ruhegeld usw. daneben nicht zu zahlen ist.

Maßnahmen gegen Waffenmißbrauch

Von der Pressestelle beim bad. Staatsministerium wird uns geschrieben:

Die Vierte Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zum Schutz des inneren Friedens ermächtigt die Länder zu der Anordnung, daß der Besitz von Schußwaffen und Munition und von Hieb- oder Stoßwaffen der Polizeibehörde anzumelden ist. Als Waffen gelten auch Gegenstände, denen erst durch eine besondere Zurichtung die Natur einer Waffe gegeben ist, z. B. Schulterriemen mit Metalleinlage und Spaten, die zum Gebrauch als Waffe geschärft sind. Die Waffen, die Munition sowie waffenähnliche Gegenstände können in polizeiliche Verwahrung genommen werden, wenn die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung es verlangt.

Auf Grund dieser Ermächtigung hat der badische Minister des Innern mit Verordnung vom 7. Januar 1932 u. a. bestimmt, daß alle im Freistaat Baden befindlichen Schuß-, Hieb- und Stoßwaffen, bei schon vorhandenem Besitz binnen 2 Wochen und bei späterem Besitzerwerb binnen 1 Woche, von den Besitzern der Polizeibehörde anzumelden sind. Befreit von der Anmeldepflicht sind außer den öffentlichen Behörden und den Personen, die kraft Gesetzes oder Verleihung zum Besitze einer Waffe berechtigt sind, gewisse Gewerbetreibende und im allgemeinen die Inhaber von gültigen Waffenscheinen, Waffenerwerbscheinen, Bescheinigungen zum Führen von Hieb- oder Stoßwaffen und von Bescheinigungen zum Besitze eines Waffenlagers, ferner die Inhaber von gültigen Jahrespachtscheinen eines deutschen Landes, in allen Fällen aber nur für die Waffen, auf die sich diese Scheine beziehen. Nicht befreit sind, worauf besonders hinzuweisen ist, die Personen, die lediglich einen Waffenschein auf Grund der Reichsverordnung über Waffenbesitz vom 13. Januar 1919 und der Badischen Ausführungsbestimmungen dazu vom 17. März 1919 besitzen, da diese Scheine inzwischen durchweg ihre Gültigkeit verloren haben.

Die Anmeldung hat bei dem zuständigen Bezirksamt (Polizeidirektion) schriftlich zu erfolgen und muß den Zu- und Vornamen, den Geburtsort und Geburtstag, den Beruf, den Wohnort und die Anschrift des Besitzers enthalten und die Waffen nach Art und Anzahl einzeln aufführen. Weitere Angaben können gefordert werden. Wegen des Näheren wird auf die Verordnung des Innenministers verwiesen.

Wer die Anmeldung oder eine angeordnete Ablieferung vorsätzlich unterläßt oder wer im Besitze von Gegenständen betroffen wird, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie der Anmeldung oder Ablieferung unterzogen sind, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Wer die Tat fahrlässig begeht, wird mit Geldstrafe bestraft. Neben der Strafe können die Gegenstände eingezogen werden, auch wenn sie nicht dem Täter gehören.

Durchführung der Preissenkung in Baden

Die Pressestelle beim bad. Staatsministerium teilt mit:

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat zur Senkung der Preise für lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs und lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs auf eigenen Gebieten (z. B. für Brot, Fleisch und Kohlen) unmittelbare Abmachungen mit den Spitzenverbänden der beteiligten Gewerbe getroffen und die Länderregierungen um Ueberwachung der gesenkten Preise durch ihre Behörden ersucht. Auf anderen Gebieten (z. B. für die Regelung der Preise für Kartoffeln, Gemüse, Obst und Eier) hat er nunmehr seine ihm nach der Vierten Notverordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 zustehenden Befugnisse auf die Längerregierungen übertragen. Mit dem weiteren Vollzug in Baden ist daraufhin durch den Minister des Innern das **Statistische Landesamt** in Karlsruhe und dessen Direktor, Oberregierungsrat Dr. **Hecht,** zusammen mit dem bei dieser Behörde bereits bestehenden Preisprüfungsausschuß beauftragt worden. Das Statistische Landesamt erscheint für diese Aufgabe besonders geeignet, da es bereits seit Jahren die Preisbewegung im Lande verfolgt und sein Leiter in der Kriegs- und Nachkriegszeit auf dem Gebiete der Preisregelung wiederholt schon erfolgreich tätig gewesen ist. Auch der bei ihm bestehende Preisprüfungsausschuß hat bereits bei der Preissenkungsaktion des letzten Jahres entscheidend mitgewirkt. Die örtlichen staatlichen Polizeibehörden und die Gemeindebehörden sind angewiesen, alle Maßnahmen zur Preissenkung und Preisüberwachung mit allem Nachdruck zu unterstützen und dabei in engem Einvernehmen mit der zentralen Stelle beim Statistischen Landesamt zu handeln.

Mannheim senkt die Tarife

Mannheim, 12. Jan. Im Zuge der von der Reichsregierung eingeleiteten Preissenkungsaktion hat der Stadtrat die Senkung einer Anzahl städtischer Tarife beschlossen. So wird der Gaspreis für die ersten 20 000 Kubikmeter der Jahresentnahme von 16.5 auf 15 Pfg. pro Kubikmeter herabgesetzt, ebenso die übrigen Gaspreise. Der Preis für Lichtstrom wird von 43 auf 40 Pfg., der für Kraftstrom von 22 auf 20 Pfg. gesenkt. Die übrigen Tarifermäßigungen sollen rückwirkend ab 1. Januar gelten. Bei den Straßenbahn-Fahrpreisen werden nur die Preise für Fahrscheinhefte ermäßigt. Die Gebühren für die Benutzung der Kanäle, der Müllabfuhr- und Straßenreinigungsanstalt werden ab 1. Januar 1932 durchgehend um 10 Prozent, die Marktgebühren, Schlachthausgebühren und Untersuchungsgebühren erfahren ab 1. Februar eine Ermäßigung, die in den wichtigsten Fällen 10 bis 15 Prozent der bisherigen Sätze beträgt. Die Zinsen für die von der Stadt unter normalen Bedingungen gegebenen Baudarlehen werden mit Wirkung vom 1. Januar 1932 an allgemein um 0,5 Prozent ermäßigt.

Brand im alten Schlachthof

Zwölf Feuerwehrleute rauchvergiftet

Pforzheim, 12. Jan. Gestern nachmittag brach im alten Schlachthof in den Kühlzellen ein Brand aus. Die Feuerwehr mußte bei dem starken Rauch Gasmasken anlegen. Trotzdem diese Schutzvorrichtungen nach den Erfahrungen beim Stuttgarter Schloßbrand erneuert und wesentlich gebessert worden sind mußten doch die Feuerwehrleute sich stets nach kurzem Aufenthalt an dem Brandplatz zurückziehen und durch Sauerstoff gestärkt werden. Trotzdem mußten insgesamt **12 Feuerwehrleute wegen Rauchvergiftung ins Städt. Krankenhaus verbracht werden.** Der Feuerwehr gelang es, den Brand niederzukämpfen. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt. Der Schaden ist erheblich. Für etwa 20 000 RM. sind Fleischwaren verbrannt oder durch den Brandgeruch verdorben. Der Schlachtbetrieb wurde während des Brandes nicht unterbrochen.

Pforzheim, 12. Jan. (Explosion.) Gestern nacht vernahm man hier zwei Detonationen. Im Hause des K. Schöninger, Lameystraße 37 a, gab es im dritten Stock eine furchtbare Explosion, deren Ursache in Benzindämpfen zu suchen sein dürfte. Die Wohnung wird von einer Frau Dr. Schiller mit ihrer Tochter und einer Handarbeitslehrerin bewohnt. In der Wohnung ist zuvor noch Wäsche getrocknet und gebügelt worden. Die Küche, wo anscheinend der eigentliche Herd der Explosion zu suchen ist, bot einen trostlosen Anblick. Sämtliche Türen und Fenster sind eingedrückt. Der Kreuzstock des Wohnzimmers wurde samt den Blumentöpfen über den Vorgarten auf die Straße geschleudert. Der zweite Stock wurde ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Auch das Dach wurde sehr stark beschädigt. Personenschaden konnte glücklicherweise nicht festgestellt werden, dagegen ist der Sachschaden auf etwa 8000 RM. zu beziffern.

Mannheim, 12. Jan. (Großfeuer.) In einem der letzten Häuser der Mannheimer Augusta-Anlage brach am Montag abend nach 8 Uhr im Dachstuhl des fünfstöckigen Gebäudes ein Großfeuer aus, das sich in rasender Eile über den ganzen Dachstock verbreitete und erheblichen Schaden an den im Speicher aufbewahrten Utensilien der Hausbewohner anrichtete. Die Brandursache ist vermutlich in einem brennenden, vergessenen Licht zu suchen, das beim Wäscheaufhängen auf dem Dachstuhl verblieben war.

Neustadt a. d. H., 12. Jan. (Historischer Fund.) Beim Roden in der Gewanne Wusten an der Mußbacherstraße wurden von Daniel Ohler jr. zwei prähistorische Stücke gefunden. Man stellte fest, daß es sich um zwei Broncebeile aus der ersten Stufe der Broncezeit etwa aus der Zeit von 2000 bis 1900 v. Chr. handelt.

Neustadt a. H., 12. Jan. (100 000 RM. Prozeßkosten.) Wie verlautet, beziffern sich die Kosten des im vorigen Jahre vor dem Erweiterten Schöffengericht Frankenthal verhandelten Betrugsprozeß gegen die beiden Inhaber der Wein- und Spirituosengroßhandlung Max Weil auf annähernd 100 000 RM. Der von der Staatskasse geforderte Ersatz aus der Konkursmasse wird vom Konkursverwalter abgelehnt, so daß der Staat jetzt den Klageweg beschreiten muß.

Gausbach (Murgtal), 12. Jan. (Unglücksfall.) Am Freitag vormittag stürzte der verwitwete, 68 Jahre alte Johannes Mungenast in seinem eigenen Hause vom zweiten Stock durch einen Futterschacht in den ersten Stock. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist M. gestorben.

Baden-Baden, 12. Jan. (Unfall.) Der 62 Jahre alte Friedhofaufseher Alois Falk wurde in einem am Aufgang zu seiner Wohnung im Friedhof entlang laufenden Graben tot aufgefunden. Vermutlich ist Falk auf dem Heimweg zu Fall gekommen, über die Böschung in den Graben gestürzt und im Wasser erstickt.

Durbach (Amt Offenburg), 12. Jan. (Brand.) Nachts brach in dem Anwesen des Hofbauern Andreas Seewald in Durbach-Gebiege Feuer aus. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Haus bereits in hellen Flammen. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. Das erst 1926 neu aufgebaute Wohnhaus wurde vollständig eingeäschert. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Niederwinden, 12. Jan. (Ertrunken.) Am Samstag vormittag fielen die beiden 3 Jahre alten Kinder Hilda Hug und Elsa Häringer in den Mühlebach und ertranken. Man fand ihre Leichen erst am Nachmittag an der Einmündung des Mühlebachs in die Elz.

Donaueschingen, 12. Jan. (Neuer Präsident.) Auf dem Delegiertentag des Bad. Landesfeuerwehrverbandes wurde als Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Ueberle-Heidelberg der Kommandant der Heidelberger Feuerwehr, Architekt Karl Müller, zum Präsidenten des Bad. Landesfeuerwehrverbandes einstimmig gewählt.

Radolfzell, 12. Jan. (Schmuggler.) In den letzten Tagen wurden hier drei Schmuggler festgenommen. Einer der Verhafteten versuchte Kaffee, die beiden anderen Kokain über die Grenze zu bringen.

Meßkirch, 12. Jan. (Die Nase abgebissen.) Im nahen Bichtlingen wurde dem 18jährigen Dienstknecht Otto Beck von Gutenstein, in Diensten bei Sägewerksbesitzer Anton Hensler, beim Pferdefüttern die Nase abgebissen.

Villingen, 12. Jan. Gemäß einem Beschluß der Generalversammlung der Villinger Narrozunft wird die diesjährige Fastnacht nur im einfachsten Rahmen durchgeführt. Neben dem Zunftball wird am Fastnachtsmontag und -dienstag nur der übliche historische Narroumzug stattfinden.

Freiburg, 12. Jan. (Unfall Dr. Wirths.) Wie die „Freiburger Tagespost" meldet, ist dem zur Zeit hier weilenden Reichskanzler a. D. Dr. Wirth ein Unfall zugestoßen. Er glitt auf der Straße aus und renkte sich beim Sturz einen Ellenbogen aus. Anscheinend hat er sich auch Knochenverletzungen zugezogen. Dr. Wirth mußte sich in ärztliche Behandlung ins Lorettokrankenhaus begeben.

Stockach, 12. Jan. (Im Narrenbuch.) Den Besuch des badischen Staatspräsidenten Dr. Schmitt in Stockach benutzte die Narrenzunft, um Dr. Schmitt in die Reihen der Stockacher Laufnarren aufzunehmen. Mit Eid und Britschenschlag und Entrichtung des üblichen Obulus wurden die Aufnahmeformalitäten vollzogen. Dr. Schmitt ist der erste badische Staatspräsident, der sich ins Narrenbuch Stockachs als Mitglied der Narrenzunft eingetragen hat.

*

— **Evangelische Morgenfeiern im Südfunk aus Baden.** Allsonntäglich finden an allen deutschen Sendern religiöse Morgenfeiern statt, so auch beim Südfunk. Von den 60 Morgenfeiern an den Sonn- und Feiertagen sind 30 katholisch und 30 evangelisch. Ende November 1931 fanden nun in Stuttgart Verhandlungen statt, die zur Gründung einer württembergisch-badischen Arbeitsgemeinschaft führten. Es wurde vereinbart, daß von den 30 evangelischen Morgenfeiern von jetzt ab jährlich 10 von Baden aus über die Besprechungsstellen Karlsruhe, Mannheim und Freiburg veranstaltet werden sollen. Die erste evangelische Morgenfeier aus Baden hat am 3. Januar in Karlsruhe stattgefunden. Leiter und Sprecher wr dabei Kirchenrat Hindenlang.

— **Volkstrauertag 1932 in Baden.** Wie alljährlich, hält der Volksbund „Deutsche Kriegergräberfürsorge" am Sonntag Reminiszere, das ist dieses Jahr am 21. Februar, Gedenkfeiern für die Opfer des Krieges ab. Gemäß einer Entschließung des Staatsministeriums sind an diesem Tage die öffentlichen Gebäude Halbmast zu beflaggen. Der Unterrichtsminister hat angeordnet, daß am Samstag, 20. Februar, in den Schulen in der letzten Schulstunde in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Volkstrauertages hingewiesen wird. Dies hat auch in den Gewerbe- und Handelsschulen und in den allgemeinen und den gewerblichen Fortbildungsschulen an dem vorausgehenden letzten Schultage vor dem 20. Februar am Ende der letzten Unterrichtsstunde zu geschehen.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 13. Januar.

Bad. Landestheater: 5. Sinfonie-Konzert, 20—22 Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Reserve hat Ruh", 3, 4,30, 7 und 9 Uhr.
Union-Theater: „Zwei Herzen im ¾-Takt", 7 und 8,45 Uhr.
Parkschlößle: Tanz.

INVENTUR-AUSVERKAUF *Gewaltige Mengen Schuhe* ohne Ausnahme radikal herabgesetzt

Damen-Schuhe schwarz, braun und Lack **3.90**
Damen-Schuhe ganz neue Modelle, Lack, Wildleder und Leder in allen modernen Farben **5.95**
Herren-Halbschuhe schwarz u. braun Boxkalf u. schwarze Rindb., Herrenstiefel Nr. 40/46 .... **5.90**
Herren-Halbschuhe und Stiefel, schwarz u. braun, Boxkalf und Lackleder, neue Formen 40/46 **9.80**
Damen-Stoff-Überschuhe Restbestände ... 3.90 **2.90**
Dam.- u. Kind.-Überschuhe aus Stoff und Gummi, mit und ohne Reißverschluß 5.90 4.90 **3.90**
Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohlen 36/42 .. **1.35**
Alle übrigen **Winterschuhe** rücksichtslos herabgesetzt.

Auf alle nicht herabgesetzte Waren, auch auf unsere Marken-Schuhe Dr. Diehl, Chasalla u. Fortschritt **10%** Rabatt

Schuhhaus Stern, *Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22 (Rondellplatz)*

Restpaare auf Tischen aufgelegt zum Aussuchen **spottbillig**

Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank und Karlsruher Kunden-Kredit

Aus Stadt und Land

Durlach, 13. Jan. Karlsruher Zeitungen brachten heute früh die Nachricht, daß Herr Stadtoberrechtsrat Herrmann aus Karlsruhe zum kommissarischen Bürgermeister von Durlach ernannt sei. Eine Anfrage des „Durlacher Tageblattes“ auf dem Rathaus hier ergab die merkwürdige Tatsache, daß die Gemeindeverwaltung noch keine Mitteilung hierüber erhalten hat. Die Redaktion rief daraufhin die Pressestelle des Staatsministeriums an und erhielt dann von dort nach Rückfrage im Innenministerium die Bestätigung dieser Meldung und die Auskunft, daß die Benachrichtigung an die Gemeinde im Laufe sei.

*

Durlach, 13. Jan. (Gymnasium Durlach.) Gemäß ministerieller Verordnung fanden am Montag, den 11. Januar die Anmeldungen der an Ostern neueintretenden Sextaner und Sextanerinnen statt. Diese Anmeldungen waren auch dieses Jahr wieder so zahlreich, daß eine starke Sexta im April wird beginnen können, sich in die Geheimnisse der lateinischen Sprache zu versuchen: 35 junge Leutchen wollen es diesmal wagen, und was dabei besonders erfreulich ist: Mit ganz wenigen Ausnahmen sind die Leistungen der angemeldeten Schüler in der Volksschule so gut, daß nur in wenigen Fällen eine Aufnahmeprüfung stattfinden muß. So steht zu hoffen, daß die Kinder den Anforderungen, die im Gymnasium gestellt werden müssen, mit Leichtigkeit gewachsen sein werden. Von Interesse dürfte es wohl für manche Leser dieses Blattes sein, daß von den Angemeldeten nicht weniger als 12 Mädchen sind, während von den 23 angemeldeten Knaben nur knapp die Hälfte (11) aus Durlach selbst stammt. Dieses merkwürdige Mißverhältnis dürfte wohl zum größten Teil daraus zu erklären sein, daß viele Durlacher Eltern glaubten, nicht fest mit dem Weiterbestand des Gymnasiums rechnen zu können, und es versäumten, sich an der hierfür in erster Linie in Betracht kommenden Stelle beraten zu lassen. Dort hätten sie erfahren können, daß das Weiterbestehen des Gymnasiums gesichert ist, und daß es vom erzieherischen Standpunkt aus unter allen Umständen richtiger ist, zehnjährige Kinder in die höhere Schule ihres Wohnortes zu schicken, als sie den in vieler Beziehung bedenklichen Gefahren einer täglichen Fahrt mit der Elektrischen auszusetzen.

Durlach, 13. Jan. Die Freie Bäckerinnung hat, wie aus dem heutigen Inseratenteil hervorgeht, einen weiteren Brotabschlag folgen lassen. Schon vor einem ¼ Jahr hat sie sich der allgemeinen Notlage angepaßt und als erste Stadt in Baden den Brotpreis um 4 ₰ bzw. um 2 ₰ herabgesetzt. Nachdem nun in letzter Zeit die Löhne und Gehälter noch mehr gedrückt wurden, so will sich die Bäckerinnung nicht verschließen, den heutigen Verhältnissen Rechnung zu tragen und den Brotpreis um weitere 2 ₰ bezw. 3 ₰ zu erniedrigen, somit besteht für das Bäckergewerbe bereits keine Verdienstmöglichkeit mehr. Es wäre zu wünschen, daß von maßgebender Seite der Mehlzoll (der heute 25 ℳ pro Sack beträgt) abgebaut, die hohen Steuern und sonstige Lasten verringert würden, um somit eine wesentliche Verbilligung des lebenswichtigen Lebensmittel des Brotes herbeizuführen.

Durlach, 13. Jan. Auf den heute abend 8 Uhr im Vortragssaal der Schloßkaserne stattfindenden hochinteressanten Vortrag über das Thema: „Neurosen des Lebenskampfes“ sei hiermit nochmals besonders hingewiesen.

Durlach, 13. Jan. (Unfall beim Spiel.) Gestern nachmittag zog sich beim Spiel ein Schüler von hier eine schwere Armverletzung zu. Er mußte sofortige ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 12. 1. 32.

In der vergangenen Nacht wurde die Polizeiwache Durlach von einem Bewohner des Turmbergviertels telphonisch verständigt, daß in seinem Hause Einbrecher seien. Die Polizei begab sich sofort nach dem Tatort, wo sie zwei junge Leute antraf, die eben die Fenster des Erdgeschosses eindrückten. Beim Anblick der Polizeibeamten ergriffen die Einbrecher die Flucht, worauf mehrere Schüsse beiderseits gewechselt wurden. Der eine der beiden Einbrecher, ein 17jähriger Schüler aus Durlach, der durch den Schuß eine Beinverletzung davontrug, wurde kurz nachher von einem weiteren Polizeibeamten angehalten und festgenommen, nachdem er mehrere Schüsse auf diesen Polizeibeamten abgegeben hatte. Nach seiner Festnahme ist er in das Krankenhaus eingeliefert worden. Der andere Täter, der nach Angabe seines Komplicen einen Armschuß erhielt, konnte entfliehen; die Polizei ist ihm jedoch auf der Spur. Von den Polizeibeamten wurde niemand verletzt. Bei dem Festgenommenen wurde verschiedenes Einbrecherwerkzeug unter anderem sein Revolver, Glasschneider, Brechzange, Messer, Schlagring, sowie eine Tüte Pfeffer vorgefunden.

In letzter Zeit wurden in hiesiger Stadt mehrere Einbrüche vollführt, durch die die Einwohnerschaft beunruhigt wurden. Durch erhöhte Aufmerksamkeit der Polizei ist es nun gelungen, der Täter habhaft zu werden, wofür der Polizei der Dank der ganzen Einwohnerschaft sicher ist.

Wie wir weiter erfahren, stand der Inhaber des hiesigen Wach- und Schließinstituts **Hansel** der Polizei tatkräftig zur Seite. Dieser Vorfall, sowie der, der sich kurz zuvor auf dem Postplatz hier abspielte, dürfte beweisen, daß der Polizei von privater Seite jede Hilfe geleistet werden sollte.

Schlägerei: Gestern abend gerieten zwei Kommunisten in einer hiesigen Wirtschaft in einen politischen Disput, der sich auf der Straße fortsetzte und in eine Schlägerei ausartete. Dabei wurde der eine von seinem Gegner derart zu Boden geworfen, daß er ein Bein brach und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Täter wurde festgenommen.

*

Badisches Landestheater.

Die nächste Wiederholung im Schauspiel ist das Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“ von Kleist am Samstag, den 16. Januar, an welchem Tage nachmittags auch das Volksmärchenspiel „Der gestiefelte Kater“ zum letzten Male in Szene geht. Verdis Oper „Othello“ wird am Donnerstag, den 14. und das Singspiel „Im weißen Rößl“ immer noch dringend begehrt, am Freitag, den 15. Januar wiederholt. Am Mittwoch, den 13. Januar, findet das bereits angezeigte 5. Sinfonie-Konzert statt. Am Sonntag, den 17. Januar, findet vormittags eine Wiederholung der überaus beliebt gewordenen „Johann Strauß-Morgenfeier“ (Anfang 11 Uhr) statt; als Abendvorstellung kommt Verdis Oper „Der Troubadour“ neueinstudiert zur Aufführung. Im Konzerthaus wird die nach fast zehn Jahren neueinstudierte Operette „Der Vetter aus Dingsda“ von Ed. Künneke zum erstenmal wieder in Szene gehen.

Ein Ehrenmal für die Opfer des Freiheitskampfes der Pfalz.

Das am 10. Januar auf dem Friedhof zu Speyer enthüllte Denkmal für Ferdinand Wiesmann und Franz Hellinger. Zum Andenken an die am 9. Januar 1924 bei der Bekämpfung der Separatisten in der Pfalz gefallenen Freiheitskämpfer Wiesmann und Hellinger wurde jetzt auf dem Friedhof zu Speyer ein eindruckvolles Ehrenmal enthüllt, das von dem Münchener Bildhauer Fritz Behn geschaffen wurde.

Das Wiener Lied.

Von Walter Reisch.

(Zur Aufführung des Tonfilms „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ im **Union-Theater**).

Wenn sich zwei junge Menschen zum ersten Male das zu sagen haben, was sich zwei junge Menschen immer wieder einmal zu sagen haben werden, so hilft ihnen über die Anfangsgründe ihrer Liebessprache die altbewährte, tausendmal erprobte Souffleuse d'amour hinweg. Sie sitzt seit urdenklichen Zeiten im Operetten-Theater dieser Erde, blättert im Regiebuch der Gefühle, gibt die Stichworte der ewigen Herzenskomödie an und die jungen Leute von heute horchen auf sie ebenso wie die klassischen Liebespaare. Diese gute, alte, brave, wackere, verläßliche Souffleuse d'amour ist die Musik. Und Paris und Helena, Hero und Leander, Romeo und Julia. Werther und Lotte, Peer Gynt und Solveg liebten und litten unter ihrer Patronanz. Und in unserem Film tragen die beiden, auf die es ankommt, höchst unklassische Namen — er heißt Toni, sie Hedi — aber ihr Lied singen sie ebenso wie die Aufgezählten.

Wenn die Worte versagen, hilft die Musik, was die Herzen verschweigen, verrät ein Lied. Und wenn man von Liedern spricht, so muß man auch von der Stadt sprechen, in der das Liebeslied seit mehr als hundert Jahren seine Heimat hat — von Wien —.

Andere Städte haben andere Werte, Bauten und Bilder — Wien hat Lieder. Andere Städte haben Rekorde aufgestellt — Quadratkilometer und Einwohner. andere Städte haben Stadions und Fabriken, Wien hat Lieder. Ihr lächelt darüber, aber ihr singt sie mit, ihr schüttelt die Köpfe, aber die Melodien bleiben doch darin — und wenn ihr einmal vom Wirbel mitgezogen werdet, wenn euch der Rhythmus des Walzers packt, dann vergeßt ihr euer spöttisches Lächeln, euer mitleidiges Kopfschütteln und singt und tanzt eben mit! Selbst das Tempo der Sachlichkeit hat das Tempo des Dreivierteltaktes nicht verdrängen können, bescheiden, unaufdringlich ist das Lied aus Wien unter uns. Das solltet ihr bedenken, wenn ihr einmal Rechnung macht: das Wiener Lied hat noch keinem geschadet, aber zählt einmal die, denen es geholfen hat!

In unserem Filmspiel tanzen zwei Herzen im Dreivierteltakt, im Takt, den man nicht mit Langweile, nicht mit Eintönigkeit, sondern eben nur dreivierteltaktmäßig tanzen kann. Und diese drei Viertel des Walzertaktes zerfallen in die gutbekannten, gutgelaunten drei Musketiere der Wiener Lebensfreude — sie heißen:

Ein Viertel Frühling,
ein Viertel Wein,
ein Viertel Liebe — — —

(Näheres siehe Inserat.) verliebt muß man sein.

*

Guarneri-Quartett

am Montag, den 11. Januar 32 im Karlsruher Eintrachtsaal.

Das Guarneri-Quartett — es wählte seinen Namen nach dem einen jener drei weltberühmten Geigenbauergeschlechter in Cremona — hat sich im Verlaufe von wenig Jahren wie anderswo so auch in Karlsruhe einen weiten Verehrerkreis gewonnen. Das zeigte der Besuch seines Konzerts, der das diesen Notwinter üblich gewordene Maß etliche Grade überstieg, und der überaus freundliche Beifall, der ihm dargebracht wurde. Und es darf solche Anerkennung mit begründetem Recht beanspruchen. Die Mitglieder der so erfolgreichen Vereinigung — Prof. Daniel Karpilowski, Maurits Sromfeld, Boris Kroyt und Walter Lutz — sind Vollblutmusiker von vehementer Einfühlungskraft, bravouröser Technik und mitreißender Spielfreude. Ihren kostbaren Instrumenten entströmt klangerfüllter Wohllaut. Nur nehmen sie es in ihrer Musizierbesessenheit nicht immer allzugenau mit Tonausgleich, Rhythmus und Dynamik. Sie geraten manchmal bedenklich ins Schleudern und Hetzen, wobei dann die erste Violine, zumal in der Höhe, zu spröder und geschärfter Strichführung neigt. Am günstigsten lag ihnen P. J. Tschaikowskys rassig durchglühtes, west-östliches F-dur-Quartett op. 22, das mit zwei brillierenden Ecksätzen ein naturhaft tänzerisches Allegro und ein melancholisch klagendes, empfindungsschweres Andante umschließt. Dagegen kamen schon bei der eingangs vorgetragenen Beethovenschen Streich-Trio-Serenade (op. 8) nicht alle Feinheiten dieses bezaubernden, noch völlig gewitterfreien, daseinsfrohen Jugendwerkes zur Geltung. Der gleiche Einwand vergröbernden Drüberwegspielens ließe sich gegen die im ganzen lobenswürdige Wiedergabe von Franz Schuberts beglückend lieblichen Forellen-Quintett, der Krone des reichhaltigen Programms, erheben. Den Klavierpart darin meisterte die bekannte einheimische Pianistin Elly von Grimm-Weizenecker mit Notenkorrektheit, flüssiger Kunstfertigkeit und vielleicht etwas zu hartem Anschlag. Kammervirtuos Karl Schiedt (Landestheater-Orchester) half als erfahrener Verwalter des Kontrabasses aus.

Dr. Rudolf Raab.

*

— **Das Tragen von Abzeichen verboten.** Es wird darauf hingewiesen, daß das Tragen von Abzeichen oder von einheitlicher Kleidung, welche die Zugehörigkeit zu einer politischen Vereinigung kennzeichnen, nach wie vor durch die vierte Notverordnung des Deutschen Reiches verboten und mit Strafe (Gefängnis nicht unter einem Monat) bedroht ist.

— **Parteifahnenverbot in Baden.** Auf Grund des § 28 des Bad. Polizeistrafgesetzbuches wird zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung das öffentliche Zeigen von Parteifahnen bis zum 31. März 1932 verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu sechs Wochen oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Turnen, Spiel und Sport

A. S.V. I. — Mörsch I. 5:1 (2:1).

Mit der Verpflichtung des Gruppenmeisters Mörsch hatte der A.S.V. keinen schlechten Griff getan. Mörsch besitzt eine auf allen Posten gutbesetzte Mannschaft. Was die Ausdauer und Zähigkeit anbelangt, war wirklich bewundernswert. Aber der A.S.V. war in einer glänzenden Verfassung, lediglich die rechte Seite hatte einen schwachen Tag, sonst hätte sich die Torausbeute um mindestens drei weitere erhöhen müssen. Bei Anstoß fesselten die Hiesigen ihren Gegner sofort in ihrer Hälfte fest. Vielversprechend war der Anfang. Freude erweckte die präzisierte Zusammenarbeit. In verzweifelter Gegenwehr mußte die Hintermannschaft Mörschs ein Arbeitspensum erledigen, das sie mit viel Glück und Geschick schafften ohne jedoch auf Hilfe von vornen ganz verzichten zu können. Allmählich lösten sie sich von der Umklammerung. Ihre kraftvollen Vorstöße, hauptsächlich der Flügelstürmer, wirkte auf die Anhänger des A.S.V. manchesmal beängstigend. Doch auch hier erledigte die Hintermannschaft ihre Arbeit zur vollkommenen Zufriedenheit. Den Torreigen eröffnete der Mittelstürmer des A.S.V. in der 12. Minute durch einen Strafstoß. Der gleiche Stürmer setzte 8 Minuten später das zweite Tor in die Maschen. Beide unhaltbar. Und kurz vor Seitenwechsel mußte Durlach nach einem kraftvoll getretenen Strafstoß, den Ball aus dem Tor holen. Nach der Pause ging der Kampf mit voller Energie weiter. Beide Mannschaften waren sich jetzt ebenbürtig. Des öfteren mußten die Schlußmänner rettend eingreifen. Jetzt galt es zu zeigen, wer den größeren Elan hatte. Langsam aber sicher neigte sich die Waagschale zu Gunsten der Hiesigen. In der zweiten Hälfte des Schlußkampfes lag der A.S.V. klar in Front. In regelmäßigen Abständen schossen der Mittelstürmer zwei und der Linksinnen noch ein Tor. Der Sieg des A.S.V. war überzeugend. Bei den bevorstehenden Serienspielen wird bei einem solchen Arbeitseifer und mit einer solchen Freude mancher so wertvoller Punkt gebucht werden können.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 11. und 12. Januar

Buenos Aires (1 Pap.-Pesо)	1,028	1,032	1,038	1,042
London (1 Pfund)	14,22	14,26	14,29	14,33
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rotld. (100 Gulden)	168,84	169,18	168,98	169,32
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,39	58,51	58,40	58,52
Paris (100 Frc.)	16,49	16,54	16,49	16,53
Schweiz (100 Frc.)	81,92	82,08	81,94	82,10
Wien (100 Schilling)	49,95	50,05	49,95	50,05

Wirtschaft

Stand der schwebenden Schuld des Deutschen Reiches. Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betrug die schwebende Schuld des Deutschen Reiches am 31. Dezember 1931 1912,6 Millionen RM. Von dieser Summe entfielen 1092,1 Millionen RM. auf Zahlungsverpflichtungen aus der Begebung unverzinslicher Schatzanweisungen und 400 Millionen RM. auf umlaufende Reichswechsel.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 11. Jan. Zufuhr: 39 Ochsen, 49 Bullen, 156 Färsen 134 Kälber, 1174 Schweine. Preise: Ochsen 21—33, Bullen 19—25, Färsen 22—36 Kälber 21—42, Schweine 40—48. Beste Qualität über Notiz. Tendenz: Bei Großvieh und Schweinen geringer Ueberstand, bei Kälbern langsam geräumt.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Ueber dem Festland ist ein Rücken hohen Luftdruckes entstanden, der mit dem über Rußland liegenden kräftigen Hochdruckgebiet Verbindung aufgenommen hat. Nach örtlichen Morgennebeln in tiefen Lagen herrscht daher heute früh in Süddeutschland wolkenloses Wetter. — Eine große, südwestlich von Island erschienene neue atlantische Zyklone liegt heute nordwestlich von Schottland und hat in England und dem Kanal verbreitete Regenfälle verursacht. Sie wird mit nordöstlichem Kurs nach dem Eismeer abziehen, ohne uns nachhaltige Verschlechterung des Wetters zu bringen.

Wetteraussichten für Donnerstag: Vorübergehend Bewölkungszunahme, auffrischende Südwestwinde, höchstens im Norden des Landes leichte Niederschläge, etwas milder, im Gebirge leichter Frost.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 14. Januar 1932, abends 8 Uhr
in der Stadtkirche:
Wochengottesdienst . . . . . Lic. Lehmann
in der Lutherkirche:
Frauen- und Mütterabend . . . . Neumann

Schöne
2Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Schafwolle
zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Die erfolgreichste Reklame
ist ein Inserat in dem täglich erscheinenden
Durlacher Tageblatt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frieda Kochendörfer
geb Schmidt

sagen wir hiermit herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir aus Herrn Kirchenrat Wolfhard für die Trostworte, den Schwestern für ihre unermüdliche Pflege, für die Kranz- u Blumenspenden und allen, die die liebe Entschlafene zur letzten Ruhestätte begleiteten

DURLACH, den 12. Januar 1932.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Kochendörfer.

Stammholz-Versteigerung.

Forstamt **Langensteinbach**, Dienstag, 19. Januar, 9½ Uhr, **Gasthaus zum Remchingerhof** (Bahnhofwirtschaft) in **Wilferdingen**: aus den Distrikten Rappenbusch, Hermannsgrund, Winterhalde u. Buchwald ca. 50 fm Eichen-, 1½ fm Hainbuchen-, 5 fm Fichten- u. Tannen-, 130 fm Forlen-Stämme und Abschnitte 1—V Kl., zusammen ca. 185 fm. Maßlisten durch das Forstamt.

Oeffentlicher Vortrag.

Ich beabsichtige am **Freitag, den 15. Januar 1932**, abends 8 Uhr im Städt. Vortragssaal (Schloßkaserne) einen Vortrag zu halten über das Thema:

„Der evangel. Christ als deutscher Politiker, dargestellt am Leben u. Wirken des Freiherrn vom Stein".

Ich lade dazu hierdurch die Einwohnerschaft Durlachs ein.

Lic. Lehmann. Pfarrer.

Ev. Volksdienst.

Am **Samstag, den 16. ds. Mts.**, abends 8 Uhr spricht im städt Vortragssaal (Schloßkaserne) Stadtrat Metzger über

die Rathauspolitik des Ev. Volksdienstes

Eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten können von Interessenten bei der Landesgeschäftsstelle, Ettlingerstraße 6 abgeholt werden.

Ortsgruppe Durlach.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Zu der am **Sonntag, den 17. Januar 1932**, nachmittags 3 Uhr, im Lokal zur „Traube" stattfindenden

Generalversammlung

sind die werten Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Die Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Etwaige gestellte Anträge sind bis Samstag, den 16. Januar, beim Vorstand, Herrn Wilhelm Rieth, Friedhofstraße 4, einzureichen.

Der Vorstand.

Stenographen-Verein Durlach.

Wir beginnen kommenden **Montag, den 18. Januar 1932**, abends 8 Uhr, in unserem Uebungslokal Schillerschule 2. Stock, Zimmer 12, einen

Fortbildungskurs

in Einheitskurzschrift.

Anmeldungen hierzu heute abend in obigem Unterrichtslokal sowie bei Kursbeginn.

Der Vorstand.

NB. Unsere Generalversammlung findet am Mittwoch, den 3. Februar 1932 statt.

Nicht abheben!
Nirgends ist Dein Geld sicherer aufgehoben als bei Deiner

Bezirks-Sparkasse Durlach
Oeffentliche Verbandssparkasse

Monat Januar

Tonfilm-Festspiel-Monat

II. Festspielprogramm
Auf vielfachen Wunsch
Der größte Tonfilmerfolg der Welt:

mit Willy Forst, Gretl Theimer
Irene Eisinger u. a. m.

Der Film, der alle Rekorde brach!

Zur Beachtung!
Die Vorführung erfolgt auf unserer neu eingebauten
Bauer-Lichton-Apparatur
Einwandfreie Wiedergabe!

Eintrittspreise: Von 0.60 bis 1.25
Erwerbslose und Kleinrentner 0.40
Beginn: Wochentags 7.15 und 8.45 Uhr
Sonntags 5, 7 und 8.45 Uhr
Wochentags von 7—7.15 Schallplatten-Vorträge

Brotpreis-Abschlag

Mit sofortiger Wirkung kosten:

1500 gr. Halbweißbrot	62 Pfg.
750 gr. „	31 Pfg.
1500 gr. Schwarzbrot od. Hausbrot	55 Pfg.
750 gr. „ „ „	28 Pfg.

Freie Bäckerinnung Durlach u. Bezirk

10% Preisabbau 10%
in
WFM
Patent-Bestecken
bei
H. Meißburger
Hauptstraße 38 *Telephon 593*
Verlangen Sie die neue Besteckpreisliste kostenlos!

Heute Mittwoch

Schlachttag.
Schweizerhaus.

Morgen Donnerstag

Schlachttag!
Kaffee- u. Weinrestaurant **Schick.**

Freibank.
Morgen früh ab 7½ Uhr
Kuhfleisch

Im Inventur-Verkauf
große Posten erstklassige Qualitätswaren weit unter Preis!
10% Rabatt OERTEL
Karlsruhe, Kaiserstraße 101/103

SKALA-Tonfilm-Theater

Der Angriff wurde zu einem Riesenerfolg!

Die Stadt spricht von

Reserve hat Ruh

Heute Anfang:
3, 4.30, 7 und 9 Uhr

Erwerbslose, Kleinrentner u. Studenten nachm. halbe Preise

Besuchen Sie die Nachmittagsvorstellung, der Andrang an der Abendkasse ist groß

1. Kraft-Sport-Verein Durlach

Donnerstag, den 14. Januar, abends 8.30 Uhr findet in der Gymnasiumsturnhalle ein

Mannschaftsringen Beuthsal II gegen Durlach II

statt, wozu unsere Mitglieder sowie Freunde unseres Sportes herzlichst einladet

Der Vorstand.

Badisches Landestheater
Mittwoch, 13. Januar
5. Sinfonie-Konzert

Leitung: Josef Krips
Solistin: Gerda Nette (Klavier)
Haydn: Sinfonie Nr. 27 G—Dur (Oxford)
Schumann: Klavierkonzert a-moll — Bruckner: IV. Sinfonie (romantisch)
Anfang 20 Uhr
Ende gegen 22 Uhr.
Preise 1.20—4.00 ℳ

Do. 14. 1. Othello. Fr. 15. 1. Im weißen Rößl. Sa. 16. 1. Nachmittags: Sondervorstellung Volksbühne: Der gestiefelte Kater Abends: Prinz Friedrich von Homburg. So. 17. 1. Neu einstudiert: Der Troubadour. Im Konzerthaus: Neu einstudiert: Der Vetter aus Dingsda.

Offeriere frisch eingetroffen **feiner**
Torfmull
und wird derselbe morgen Donnerstag von 10 Uhr an, ab Waggon in meinem Lager zu äußerstem Preise abgegeben.

Herm. Fehrenbach
Bleichstraße 5
bei der Goetheschule
— Telefon 329 —

Heute Mittwoch
Schlachttag
Jäger zum Pflug.

15 reife
Milchschweine
hat zu verkaufen
Friedrich Limpert
Stupferich
Palmbacherstraße 122.

2 Zimmer
mit Mansarde od. 3 Zimmer m. Küche u. üblich. Zubehör i. gutem Hause v. kinderl. Ehepaar sofort od. bis 1. 4. 1932 gesucht.
Angebote mit Preis unt. Nr. 48 an den Verl.

3 Zimmerwohnung
mit Mansarde, von kleiner ruhiger Beamtenfamilie auf 1. März ev. später gesucht.
Offerten unter Nr. 51 an den Verlag.

Herrenfahrrad
in nur gutem Zustande zu kaufen gesucht.
Zu erfragen im Verl.

Katze verlaufen.
Großer **Kater**, getigert Abzugeben gegen Belohnung
C. H. Richter
Ettlingerstraße 28.

16 junge
Leghühner
weiße, zu verkaufen
D.-Aue, Wilhelmstr. 23.

Einige Liter
Milch
zu verkaufen
D.-Aue, Waldhornstr. 42

Geräumige sonnige
4 Zimmerwohnung
Bad, Mansarde (Turmberglage) auf 1. 4. zu vermieten.
Angebote unt. Nr. 52 an den Verlag.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör auf 1. 4. 32 zu vermieten
Pforzheimerstraße 2.

Im Inventur-Verkauf

Alle Waren noch billiger
zum Beispiel:

Damenstrümpfe
Waschseide Waschs. plat. r. Wolle Wollem Seid.
-.95 1.50 1.35 1.50

L. B. O. Die Weltmarke
Waschseide X Wollem Seide
II Wahl **1.95** **2.95**

Herrensocken reine Wolle **1.25**

Kinderstrümpfe ¾ lg. r. Woll **1.25**

Kinderstrümpfe
Größe 1—4 5—8
reine Wolle **-.25** **-.50**

Pullover u. Westen
für Damen, Herren und Kinder
2.50 4.50 7.50 9.50

Gebrüder **Ettlinger** Karlsruhe
Spezialhaus für Damenmoden

10% auf alle im Preis nicht zurückgesetzten Waren.

Miet-Senkungen

in Alt- und Neubauten errechnet erfahrener Architekt billig. Derselbe empfiehlt sich auch in Hausverwaltung, Wohnungsinstandsetzung und Neubauten. Näheres bei **Architekt Schmitt, Karlsruher Allee 19**, 2. Stock, Telephon 31.

Villa
Neubau, noch im Bau begriffen, schön gelegen, enth. 3 geräumige Zimmer, 2 kleinere, Küche, Waschküche, Keller, Speicher, zu verkaufen. Preis ca. 8000 *RM*.
Carl Steinmetz, Rittnertstraße 75

Im
Inventur-Verkauf
Große Preisermäßigung
in **Kinderwagen**
Korbmöbel
Korbwaren
mit
10% Extra-Rabatt
J. Heß, Karlsruhe
Kaiserstr. 123

In gut. ruh. Hause ist große helle
3 Zimmerwohnung
m. Bad, großer Veranda per 1. 4. zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Bad auf 1. April zu vermieten.
Wiesenstraße 1, 1 St.

In Villa Turmberglage
möbl. Zimmer
an berufstätige Dame zu vermieten.
Vormittags anzusehen.
Adresse im Verlag

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Oeffentliche
Versammlung
der **N. S. D. A. P.** findet am **14. ds. Mts.**, abends **8** Uhr im »Lamm« statt.
Redner: Landtagsabg. **Walter Köhler.**
Näheres morgen!

Wenn Sie Geld sparen wollen
und es nicht auf Kosten der Qualität sein soll, dann prüfen Sie zuerst ohne Kaufzwang meine Angebote in

Bettfedern
Sie werden staunen!
Weiße Gänsefedern per Pfund nur noch Mk. **3.75**
Große Auswahl in allen Preislagen **Halbdaunen u. Daunen.**
Spezialgeschäft für Bettfedern
Sigmund Wertheimer
Karlsruhe, Kreuzstr. 10 (Hinter der kleinen Kirche)